

Arbeiten im März

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegen den Einfluss der Witterung giebt es für Bäume im Feld keine oder nur ungenügende Mittel; der Obstertrag eines Jahres wird daher immer hauptsächlich von der günstigen oder ungünstigen Witterung abhängen.

Es giebt aber noch Bäume, welche trotz aller angewandten Mittel doch unfruchtbar bleiben; es sind meistens

solche Sorten, die erst im höheren Alter tragbar werden (Borsdorfer Apfel, Längler Birne etc.). Hier muss eben die Fruchtzeit mit Geduld abgewartet oder die betreffenden Sorten müssen auf ältere Bäume umgepfropft werden.

Soviel über die Bäume im Feld.

(Schluss folgt.)

Arbeiten im März.

Gewächshäuser. In der Vermehrung werden — falls dies nicht schon im Februar geschehen ist — verschiedene seltene laubabwerfende Sträucher auf Wurzeln und Unterlagen veredelt, wie *Chionanthus virginicus*, *Spiraea (Exochorda) grandiflora*, *Bignonia capreolata* und *grandiflora*, *Ceanothus*, *Hibiscus*, baumartige Epheu-Arten etc. Mit Stecken und Vermehren der krautartigen Pflanzen wird fortgeföhren. Aufgegangene Sämlinge von *Coleus*, *Verbenen*, *Begonien*, *Gloxinien* etc. werden nach Bedürfniss repiquirt und verpflanzt.

Im Allgemeinen werden alle Warmhauspflanzen verpflanzt; ältere Kalthauspflanzen vor Beginn des neuen Triebes.

Das Heizen hat jetzt — Vermehrung und Warmhaus ausgenommen — aufgehört; in Kalthäusern und Kästen wird so viel wie möglich Luft gegeben.

In Handelsgärtnereien beginnt die Versendung von Gewächshaus- und Freilandpflanzen. Die im Zimmer cultivirten Topfpflanzen werden Ende des Monats verpflanzt, wenn nöthig zurückgeschnitten und jedenfalls vor dem Verpflanzen ordentlich von Insecten gereinigt. Fleissiges Ueberspritzen nach dem Verpflanzen (ein von Zimmergärtnern sehr vernachlässigter Punkt) befördert den Trieb bedeutend. Bei den Zimmerpflanzen, deren Erde gewöhnlich nur einmal jährlich erneuert wird, ist es besonders wichtig, sorgfältig und in geeignete, gute Erde zu verpflanzen. Man begnüge sich nicht mit irgend einer beliebigen Erdart, son-

dern sehe darauf, dass die richtige und hauptsächlich für krautartige Pflanzen eine «reiche» Erde verwendet wird. Die Töpfe sollen womöglich neu oder (wenn alt) sauber gewaschen sein; für vollständigen Wasserabzug Sorge man durch eine Lage reiner Scherben am Grunde des Topfes. Nach dem Verpflanzen setze man die Pflanzen nicht starkem Winde oder greller Sonne aus, sondern halte sie an einem etwas geschützten Standort, bis die neuen Wurzeln sich am Rande des Topfballens zeigen. Sorgfältiges Umstürzen des Topfes zum Zwecke der Untersuchung des Topfballens schadet durchaus nicht; es wird dies von Gärtnern täglich gemacht und ist das beste Mittel sich von dem Zustande der Trockenheit einer Pflanze zu überzeugen. Nachher muss freilich der Topfballen wieder ordentlich angedrückt werden, damit das Wasser nicht zwischen Topf und Ballen abläuft.

Es ist jetzt Zeit schönblühende Stauden, die für Zimmerschmuck viel mehr verwendet werden sollten, in Töpfe zu pflanzen. Die verschiedenen Primeln (besonders *Pr. japonica*), die Vergissmeinnicht-Arten, die ausdauernden Glockenblumen und viele andere eignen sich vorzüglich zu diesem Zwecke.

In warmen und kalten Kästen wird jetzt Sommerflor ausgesät.

Es blühen in diesem Monat:

Viele Zwiebelpflanzen, z. B. *Lachenalia tricolor*, die zierliche *Triteleia uniflora*, *Iris persica* (im Herbst in Töpfe gepflanzt),

Freesia refracta var. *alba* (seit November), eingepflanzte *Crocus*, *Hyacinthen*, *Narcissen* etc.

Im Warmhaus die *Clivia*-Arten, *Anthurium candidum* und andere Aroideen, die verschiedenen *Franciscea*-Arten.

Im Kalthause die Cinerarien, Knollen-*Tropaeolum*, die weissblühenden *Eriostemon*, das grossblumige *Linum trigynum*, *Primula sinensis*, Azaleen und Camellien, *Viburnum Tinus*, *Rhododendron* etc.

Garten. In diesem Monat sollte der Gemüsegarten vollständig in Ordnung und die Beete zum Säen und Pflanzen bereit sein. Man säet sämtliche Küchenkräuter, Cichorien, Pastinak, Zwiebeln, Lauch, Salat (Kopfsalat und Schnittsalat), Radis und Rettige, Carotten und Möhren, Spinat. Erbsen und Puffbohnen legt man in diesem Monat zum zweiten Mal; Zuckererbsen werden ebenfalls gelegt. Frühgemüse und Setzlinge in Mistbeeten müssen oft und viel gelüftet und — wenn nöthig — überspritzt werden. Ueberwinterte junge Gemüsepflanzen werden jetzt auf Beete verpflanzt. Spargeln werden im freien Lande getrieben, neue Spargelpflanzungen angelegt und ältere behackt. Speisekürbisse, Liebesäpfel, Gurken und Melonen säet man in Töpfe, die man in einem Mistbeete oder Gewächshause unterbringt. Schnittlauch, Estragon, Salbei und ähnliche Pflanzen werden getheilt und verpflanzt. Wo die Erdbeerbeete noch nicht alle geputzt und gedüngt sind, ist es jetzt Zeit, diese Arbeit zu beendigen.

An Mauern, Reblauben und freien Spalieren werden Reben, Pflirsiche und Apri-cosen geschnitten und gebunden; dasselbe geschieht mit etwa noch nicht geschnittenen Apfel- und Birnbäumen. In den Baumschulen wird mit Pfropfen von Kirschen, Pflaumen, Birnen und andern frühtreibenden Obstsorten begonnen. Man pflanzt die im Winter abgeschnittenen Stecklinge von Ziersträuchern. Wege und Rabatten werden sorgfältig von Unkraut gereinigt. Schlingrosen und andere holzige

Schlingpflanzen sind aufzubinden und — wenn nöthig — zu schneiden.

Man entfernt das zum Decken der Stauden- und Alpenpflanzengruppen verwendete Material und bindet Rosen, Kirschlorbeer und ähnliche Sträucher auf. Blumenbeete und Rabatten werden von Unkraut gereinigt, gegraben oder behackt.

Nelken, Primeln, Aurikeln und ähnliche Stauden werden jetzt am besten verpflanzt.

Ins Freie säet man Phlox, Levkojen und Goldlack, *Gaillardia*, *Iberis*, *Nemophila* etc.

Wo Freilandfarne gepflanzt werden sollen, hat dies jetzt zu geschehen, bevor die jungen Wedel zu treiben anfangen.

Im Freien blühen bei günstiger Witterung:

Androsace Laggeri (in Steinpartien).

Bellevalia comosa (Zwiebelpflanze).

Bellis perennis, die gefüllt blühenden Formen.

Bulbocodium vernum und *trigynum*, violette und weisse Frühlingszeitlose.

Chionodoxa Luciliae (Forbesii), eine blau-blühende kleinasiatische Zwiebelpflanze.

Draba aizoides und *cuspidata* (Alpenpflanzen).

Erica carnea.

Erica carnea alba.

Galanthus nivalis, Scheeglöckchen, einfach und gefüllt.

Helleborus-Arten (Niesswurz).

Hepatica triloba, Leberblümchen und seine Spielarten.

Iris reticulata, niedrige Art mit dunkelvioletten Blumen.

Leucojum vernum, Märzenglöckchen.

Primula acaulis und seine Varietäten.

Saxifraga sancta

— *Burseriana* } Alpenpflanzen.

Soldanella alpina

Scilla amoena, blaublühend.

Viola odorata, Veilchen mit seinen Abarten.

Viola tricolor, Stiefmütterchen (*Pensée*).